

SPORT IN KÜRZE

Schnee verunmöglicht
Partien in der Schweiz

FUSSBALL – Die Challenge-League-Partien Kriens – Concordia Basel, Bulle – FC Schaffhausen (beide 29. Februar) sowie Baden – La Chaux-de-Fonds (28. Februar) sind wegen schlechten Terrainverhältnissen abgesagt worden. Neuer Termin für das Spiel in Kriens ist der Mittwoch, 10. März (19.30 Uhr). Baden und Bulle haben ihre Partien noch nicht neu angesetzt.

Fussball, Challenge League, 9. Runde Hinspiel

Winterthur – Wohlen 0:0
Heute, Samstag, 28. Februar, 17.30 Uhr: Malcantone Agno – Yverdon (SR Hug), Sion – Delémont (SR Etter).
Morgen, Sonntag, 29. Februar, 14.30 Uhr: Bellinzona – Chiasso (SR Meroni), 16.15 Uhr: Vaduz – Luzern (SR Bernold).

	18	27:14	47 (14)*
1. Luzern	18	27:14	47 (14)*
2. Chiasso	16	24:14	46 (14)
3. Malcantone Agno	17	33:22	45 (12)
4. FC Schaffhausen	18	28:19	44 (12)
5. Wohlen	18	24:22	40 (12)
6. Kriens	18	23:22	38 (10)
7. Bellinzona	18	28:32	36 (10)
8. Yverdon	16	29:21	35 (12)
9. Vaduz	18	31:23	34 (8)
10. Concordia Basel	18	28:35	32 (6)
11. Meyrin	19	27:32	29 (6)
12. Sion	14	22:17	26 (6)
13. Bulle	17	19:25	25 (6)
14. Winterthur	19	20:28	22 (6)
15. Delémont	18	24:34	19 (2)
16. La Chaux-de-Fonds	16	13:22	18 (4)
17. Baden	18	22:40	17 (4)

* = in Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation

Wintercup in Ruggell

Heute startet der Wintercup 2004 mit drei Spielen. Zum Auftakt treffen um 13.00 Uhr Rebstein und Montlingen aufeinander. Um 15.00 Uhr bekommt es Ruggell mit Rüthi zu tun und um 17.15 Uhr steigt das FL-Derby zwischen Balzers und Schaan. Gespielt wird auf dem Kunstrasenplatz in Ruggell.

Wintercup 2004 in Ruggell:

Rebstein – Montlingen	Sa 13.00
Ruggell – Rüthi	Sa 15.00
Balzers – Schaan	Sa 17.15

Saisonschluss am 22. Mai

Die zehn Vereine der Super League sind sich einig, dass die letzte Runde einheitlich am Samstag, 22. Mai, gespielt werden soll, um der U21-Nationalmannschaft eine möglichst optimale Vorbereitung auf die EM in Deutschland zu gewähren. Die Junioren-EM beginnt für die Schweiz am 28. Mai mit der Partie gegen Deutschland.

Kawelaschwili wird operiert

Aarau wird morgen in Wil auf Michail Kawelaschwili verzichten müssen. Der Georgier muss sich einer kleinen Mastdarmoperation unterziehen. Der Stürmer wird rund zwei bis drei Wochen pausieren müssen. Dagegen könnte der brasilianische Verteidiger Ze Luiz auf dem Bergholz einlaufen. Seine Arbeitsbewilligung ist eingetroffen.

Frei neuer GC-Ausbildungschef

Der Grasshoppers haben auf Beginn der neuen Saison den 52-jährigen Markus Frei als vollamtlichen neuen Ausbildungschef verpflichtet. Der Nachwuchstrainer des Verbandes ersetzt Boro Kuzmanovic, der bis 30. Juni die GC-Nachwuchsabteilung führen wird.

Dos Reis wird ausgewiesen

Der 18-jährige, talentierte Sidnei Dos Reis wird das Trikot der Berner Young Boys nicht tragen. Der Mittelfeldspieler von den kapverdischen Inseln ist in seine Heimat zurückgekehrt. Dos Reis erhielt keine Arbeitsbewilligung als Profi-Fussballer. Innert drei Jahren spielte sich der Nicht-EU-Bürger in den Juniorenabteilungen der Young Boys hoch und wurde im Herbst 2003 ins Kader der ersten Mannschaft berufen. Trotz intensive Bemühungen erhielt er keine Arbeitsbewilligung als Berufsfussballer.

Batistuta will nach Athen

Argentiniens Rekord-Torschütze Gabriel Batistuta hofft auf eine Berücksichtigung für die Olympia-Mannschaft. Der 35-jährige frühere Star der AS Roma, der nach dem Vorrunden-Out an der WM 2002 in Japan und Südkorea den Rücktritt aus dem Nationalteam erklärt hatte, könnte einer der drei Spieler sein, die älter als 23 Jahre sein dürfen.

Ein modernes Märchen

Nach dem sensationellen Meisterschaftscoup der Vaduzer Squasher

SCHAAN – Der Abend des 26. Februar 2004 wird unausweichlich in das Geschichtsbuch des liechtensteinischen Sports Aufnahme finden. Die Vaduzer Squash-Cracks bodigten die gesamte schweizerische NLA-Konkurrenz und setzten sich dank eines 4:0-Erfolgs in Kriens die Meisterkrone auf.

• Oliver Beck

Wie hatten sie auf diesen Moment hin gearbeitet, wie hart hatten sie dafür trainiert, wie sehr hatten sie alle diesen Moment herbeigesehnt – für die NLA-Cracks des SRC Vaduz ging am Donnerstagabend (man könnte aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit auch von Nacht sprechen) ein Traum in Erfüllung. Der glatte 4:0-Erfolg beim inner-schweizerischen Pilatus Kriens liess für John Williams, Marcel Rothmund, Timo Vogel, Roger Baumann, Michel Haug und Ralf Wenaweser Wunschvorstellungen zur handfesten Wirklichkeit werden. Die eingeschworene Truppe hatte die zu Saisonbeginn fest ins Auge gefasste Ziellinie endlich überquert – Schweizer Meister 2004: der SRC Vaduz!

Freude und Zukunftspläne

Die Anspannung und Konzentration, welche die Gesichter der Vaduzer Squasher vor der Partie gezeichnet hatten, war nun der puren Freude und der Gewissheit, den grossen Coup gelandet zu haben, gewichen. Wo man hinblickte, blitzten einem strahlende Augen entgegen. «Ich bin müde, aber gleichzeitig auch wahnsinnig froh und erleichtert. Seit eineinhalb Jahren bin ich jetzt in Vaduz, die Wartezeit war lange genug», lächelt ein zufriedener Spielertrainer John Williams. «Die Saison war nicht einfach, denn du musst eine grosse Konstanz an den Tag legen, aber al-



Ein Glas Sekt haben sich die Vaduzer Squasher nach ihrem Meisterscoup redlich verdient.

le haben grossartig mitgezogen. Der Club hat diesen Erfolg wirklich verdient.» Der Australier, der mit seinem Land 2001 den Team-Weltmeistertitel holte, lässt den glücklichen Augenblick allerdings nur kurz verweilen, um dann bereits einen Blick in die Zukunft zu werfen: «Wir müssen in Vaduz als Club versuchen zu zeigen, wie schön Squash als Sport ist. Ein ehemaliger Trainer hat zu mir einmal gesagt, dass Squash als eine Art von Bewegungsschach zu verstehen ist. Alle Aspekte des Sports werden gefordert: Technik, Taktik, Kondition und so weiter.» Auf jeden Fall hat der SRC Vaduz mit dem Gewinn der Schweizer Meisterschaft bestmögliche Werbung für den Squash-

sport sowie in eigener Sache betrieben. Ein solcher Erfolg macht Hunger auf mehr – Hunger, der vielleicht auch im einen oder anderen jungen Liechtensteiner geweckt wurde und ihn künftig zum Squashracket greifen lässt.

Wohlverdiente Meisterfeier

Die Zukunft fest im Blick hat auch Roger Baumann, der in Kriens krankheitsbedingt zum Zuschauer gezwungen war, sich über die CH-Meisterschaft aber nicht minder freute: «Es ist für uns alle etwas Besonderes, denn für jeden ist es der erste Schweizer Meistertitel. In dieser Saison haben wir das Bestmögliche erreicht. In der nächsten Saison wollen wir uns an die Titelver-

teidigung machen und individuell natürlich weiterarbeiten.»

Gefeiert haben die meisterlichen Vaduzer zwar schon gestern im Anschluss an das Spiel, als eine Flasche Sekt geköpft wurde, richtig abgehen soll es aber erst am kommenden Donnerstag, wenn zu Hause die Saison mit dem Spiel gegen Langnau ihren Ausklang findet. «Der Vorstand hat schon vor dem definitiven Titelgewinn begonnen, eine Feier zu organisieren», weiss Teamcaptain und Vaduzer «Denkmal» (Williams) Marcel Rothmund. Eine grosse Saison muss selbstverständlich mit einer grossen Saure abgeschlossen werden, schliesslich sollen die Jungs auch ausserhalb des Courts einmal kräftig auf den Putz hauen dürfen.

Das Ende schmerzt

Torhüter-Legende Sepp Maier wird 60

MÜNCHEN – Weltmeister, Europameister, Europapokalsieger, deutscher Meister, 95 Länderspiele. Die Erfolgsstory von Sepp Maier, der heute 60 wird, steckt voller Höhepunkte.

Und doch blickt der ehemalige Torhüter mit Wehmut, ja sogar mit ein wenig Ärger zurück. Nach einem Autounfall kam 1979 das jähe Aus: «Ich wollte unbedingt die EM 1980 spielen und selbst die nächste WM wäre möglich gewesen.» Damals vermisste er die Unterstützung durch Vereinstrainer Csernai: «Dass ich nicht mehr ins Tor durfte, war die grösste Enttäuschung meines Lebens.»

Seit 1987 darf er sich Bundestorwarttrainer nennen, fünf Jahre später nahm er sich auch der Keeper bei seinem FC Bayern an. Dort fühlt er sich nach wie vor bestens aufgehoben: «Wir waren immer wie eine Familie und sind es heute noch. Der Franz, der Uli, der Kalle. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, das zählt im Rückblick.»

Nicht nur mit seinen Leistungen zwischen den Pfosten hat sich der gebürtige Niederbayer einen Namen gemacht. Dass er zu einem echten Idol wurde, das lag an seiner Treue zum FC Bayern und an seinen Scherzen, die er sich zum Teil auch während des Spiels erlau-

ben durfte. Unvergessen jene Szene, als er durch die Lüfte segelte, nicht etwa um das runde Leder in seine Kontrolle zu bringen, sondern um eine Wildente zu jagen.

Dass die heutige Generation im Profifussball beinahe in einem Jahr bereits zum Euro-Millionär aufsteigen kann, das neidet ihr Sepp Maier nicht. Schliesslich wurden die Stars der 70er-Jahre auch ordentlich entlohnt. Andere Entwicklungen jedoch missfallen ihm. Die Legionärsmentalität etwa; so ist es heute beinahe die Regel, dass sich im Kader eines Bundesligisten Fussballer aus über einem Dutzend Ländern tummeln. «Unser Nachwuchs bekommt keine Chance mehr, dabei haben wir hervorragende Talente.»

Maier prangert Zirkus an

Auch den enormen Trubel, typisch für die aktuelle Profiszene, prangert der Maier Sepp an: «Dieser Zirkus mag ja schön sein für den Uli Hoeness, weil der seine Trikots verkaufen will. Aber wer sich nur für Fussball interessiert, der ist ein armer Mensch.»

Bis zur WM 2006 in Deutschland will der Jubilar noch mit den Torhütern zusammenarbeiten. Ob er sich dann mit 62 Lenzen aufs Altenteil begibt, macht er von seiner Gesundheit abhängig. «Ich bin relativ fit», sagt er heute. (ISK)

AC TERNANA

4:1-Ohrfeige in Genua



Mario Frick und seine AC Ternana mussten gegen Tabellen-nachzügler AC Genua mächtig unten durch. In der ersten Halbzeit war die Ternana-Abwehr nur Zuschauer, als Bjelanovic (13. und 42.) sowie Caccia (37.) den 3:0-Halbzeitstand realisierten. Der Genickschlag kam in der 57. Minute, als Cordone auf 4:0 erhöhte. Borgobello, der von Beginn spielte, gelang zwar postwendend das 4:1 (58.), doch zu mehr reichte es nicht mehr. Mario Frick wurde – wie angekündigt – von Ternana-Trainer Beretta für das Spiel gegen Torino (kommenden Donnerstag) geschont. Bis auf das Borgobello-Tor vermochte das alternative Tandem Borgobello/Zampagna einmal mehr keine Akzente zu setzen. Genua kam dank situativem Pressing und den dummen Defensivfehlern der Ternana-Abwehr zum Erfolg. (cf)

FUSSBALL

Neuer Eklat im FC Wil

WIL – Neues Kapitel im Chaos des FC Wil: Nicht nur AG-Verwaltungsratsmitglied Heiri Hofmann ist zurückgetreten, um Assistententrainer Stephan Lehmann ranken sich wilde Gerüchte.

Haben die ukrainischen Investoren auch den ehemaligen Schweizer Nationaltorhüter, der die Mannschaft in Neuenburg am vergangenen Sonntag zum 2:0-Auswärtssieg gegen Xamax coachte, suspendiert? Tatsache ist, dass Lehmann gestern im Training fehlte und am Sonntag gegen Aarau nicht auf der Wiler Trainerbank sitzen wird. «Mein Rücken ist blockiert. Ich kann nicht arbeiten», meinte Lehmann auf Anfrage. Mehr wollte oder konnte der 14fache Ex-Internationale nicht sagen.

Unterdessen ist der Wiler Verwaltungsrat auf zwei Leute geschrumpft: Verwaltungsratspräsident und Investor Igor Belanow sowie der Schweizer Hans Hutter. Heiri Hofmann, ein langjähriger Wiler Funktionär mit Herzblut, begründet sein Ausscheiden mit folgenden Worten: «Die Differenzen mit den Ukrainern waren unüberbrückbar. Sie handeln zu eigenmächtig und erfüllen Bedingungen nicht. Ein Eklat jagte den andern.»